

Antrag des Vorstands zur Landtagswahl 2022:

Neben der Entscheidung über die Annahme des gesamten Papiers, müssen wir unter Mobilität entscheiden: kostenloses Ticket U27 NRW weit oder ein 365 EUR Jahresticket.

1 Forderungsentwicklung Landtagswahl NRW 2022

2 Zur Landtagswahl haben der Jugendring Düsseldorf und seine Mitgliedsverbände gemeinsame Forderungen
3 erarbeitet.

4 Wahlrecht

5 Eines der grundlegendsten demokratischen Rechte – das Wahlrecht – bleibt Kindern und Jugendlichen unter
6 18 in NRW verwehrt. Der Ausschluss aus dieser Form politischer Partizipation ist für uns unbegreiflich, denn
7 aus unserer Verbandsarbeit wissen wir: Kinder und Jugendliche sind in der Lage sich mit Gesellschaft
8 auseinanderzusetzen und ein eigenes Meinungsbild zu entwickeln.

9 In Deutschland sind etwa 30% der Menschen unter 30, doch unter den Wahlberechtigten bei der letzten
10 Bundestagswahl waren es nur knapp 14%.¹ Diese Unterrepräsentation junger Menschen verzerrt politische
11 Entscheidungen. Darüber hinaus gilt das Wahlrecht ab 16 Jahren bereits in den Bundesländern Brandenburg,
12 Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein und ist dort erprobt.

13 Wir fordern deshalb für NRW:

- 14 • Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre.

15 Antidiskriminierung

16 Leider ist Diskriminierung für viele Menschen noch immer Alltag. Wir setzen uns im Jugendring gegen
17 Diskriminierung und für Chancengleichheit ein. Um Diskriminierungen in verschiedenen Ebenen
18 entgegenzuwirken, fordern wir:

- 19 • Im Berufsleben: anonymisierte Bewerbungen als etablierte Norm.
- 20 • In der Strafverfolgung: Unabhängige Ermittlungsstelle für die Polizei (Kolleg*innen sollen nicht
21 gegeneinander ermitteln)
- 22 • Besonders in Schule und Verwaltung sollte Vielfalt gelebt und Barrieren abgebaut werden.
23 Zum Beispiel durch mehr Sichtbarkeit und Repräsentanz von Mitarbeitenden mit
24 unterschiedlichen Erfahrungen und Hintergründen
- 25 • Schutzräume (safer spaces)² unterstützen und fördern

26 Mobilität

27 Die Landschaft und die Mobilität sind in NRW stark durch das Auto geprägt. Dies geht mit immensen
28 Umweltbelastungen einher und nimmt sehr viel Platz im öffentlichen Raum ein. Zudem wird es für Kinder und
29 Jugendliche immer schwieriger sich flexibel und sicher fortzubewegen. Im öffentlichen Nahverkehr sind
30 steigende Fahrpreise und lückenhafter Ausbau weitere Hürden, sodass zunehmend Menschen von Mobilität
31 ausgeschlossen werden. Wir fordern eine Trendwende, um nachhaltige, sichere und flexible Mobilität auch für
32 junge Menschen und unabhängig vom Einkommen zu gewährleisten.

33 Wir fordern:

¹ <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61538/bevoelkerung-nach-altersgruppen-und-geschlecht/>

² Safer spaces sind als zielgruppenspezifische und politische Kommunikationsorte zu verstehen. BPoCs und Juden_Jüdinnen haben die Möglichkeit in einem sicheren und geschützten Rahmen über ihre individuellen Erfahrungen zu sprechen und unhinterfragtes Verstehen zu erleben. Demnach werden gemeinsam Stärkungs-, Handlungs- und Widerstandsstrategien gegen erlebte Ausgrenzung und Ausschluss entwickelt (Kiana Ghaffarizad: Rassismuskritische Betrachtung Juleica-Schulung / Webseite ju:an-Praxisstelle).

- 34 • **Kostenloses NRW-Ticket für alle unter 27**
35 Oder
36 • **Unterstützung der Forderung des LJR NRW nach einem Jugendticket: NRW weit maximal 1€ pro Tag**
37 **(365€ pro Jahr)¹**
38 • Zusammenlegen von Verkehrsverbänden in NRW, um ÖPNV-Nutzung zu erleichtern.
39 • Jugendgerechter und barrierefreier Ausbau ÖPNV
40 • Radschnellwege konsequent und zeitnah ausbauen.
41 • Es braucht ein Umdenken und die Koordination und Unterstützung für die flächendeckende
42 Ausstattung von Radwegenetzen in Städten, Fahrradparkplätze, Aufladestellen für e-bikes und
43 Pedelecs, Säulen mit Werkzeug, Luftpumpe.

44 Wohnen

45 Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Besonders in Ballungsgebieten und Großstädten, von denen NRW viele hat,
46 ist Wohnraum teuer. Junge Menschen, die vielleicht gerade erst aus der Elternwohnung ausgezogen sind,
47 betrifft der Wohnungsmangel besonders.

48 Gleichzeitig gibt es in NRW ländliche Regionen, die für junge Menschen unattraktiv sind. Wenig
49 Ausbildungsstätten, eingeschränktes kulturelles Angebot, keine Universitäten, schlechte Infrastruktur. Das
50 verstärkt den Wunsch in Großstädte zu ziehen zusätzlich.

51 Wohnen ist politisch. Junge Menschen brauchen bezahlbaren, ansprechenden Wohnraum in urbanen
52 Räumen.

53 Wir fordern:

- 54 • Ausbau, Reformierung und Entfristung des Sozialen Wohnungsbaus
- 55 • Maßnahmen, die die Spekulation mit Bauflächen und Immobilien begrenzen
- 56 • Wiedereinführung des Zweckentfremdungsverbots
- 57 • Verlangsamung der Mietsteigerungen
- 58 • Stärkung der Rechte von Mieter*innen
- 59 • Ausbau von genossenschaftlichem Wohnen
- 60 • Wiedereinführung der Wohnungsgemeinnützigkeit
- 61 • Ausbau von Studierenden- und Azubiwohnen.

62

63 Bildung

64 In Deutschland hängt die Bildungsbiografie nach wie vor in hohem Maße von dem Bildungsgrad der Eltern ab.³
65 Das muss sich ändern! Alle Kinder und Jugendliche sollen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft die gleichen
66 Chancen auf gute Bildung haben.

67 Deshalb fordern wir:

- 68 • Schulen finanziell stärker unterstützen – von der Sanierung maroder Gebäude über die
69 Ausstattung und die Anzahl motivierter Lehrer*innen und Schulsozialarbeitenden.
- 70 • Vielfalt in der Schulbildung, z.B. durch Vorbilder und Lehrmaterial und stärkerer Fokus in der
71 Lehrer*innenausbildung und Fortbildungen für alle Arbeitnehmer*innen in Schulen
- 72 • Stärkung der Inklusion in Kita und Schule wie in der UN-Behindertenrechtskonvention
73 beschlossen
- 74 • Transparenz und aktive Kommunikation über Fördermöglichkeiten

75

³ <https://www.unicef.de/blob/177556/a6282e479e4a7188ecc27607fad15dd8/zusammenfassung-reportcard15-data.pdf>

76 Soziale Gerechtigkeit

77 Schon jetzt werden neben den sozialen und psychischen Folgen die finanziellen Folgen der Coronapandemie
78 für junge Menschen sichtbar. Kinder- und Jugendarmut sowie Jugendobdachlosigkeit waren schon zuvor ein
79 Problem, welches nun durch eingebrochene Einkommen sowie weniger Ausbildungsplätze, höhere
80 Lebenshaltungskosten, ... verstärkt wird.

81 Wir fordern eine Mischung aus strukturellen und sofortigen Maßnahmen, um faire Zukunftschancen für junge
82 Menschen unabhängig ihres sozialen Status zu garantieren:

- 83 • Umfassende Analysen von Jugendarmut
- 84 • Unterstützung obdachloser Jugendlicher, zum Beispiel durch mehr Sleep-Ins
85 (Notfallunterkünfte). Es sollte zudem ermittelt werden inwiefern es geschlechtsspezifische
86 Angebote braucht.
- 87 • Jugendgerechte Räume ohne Konsumzwang (also nicht nur Cafés, Restaurants, Malls in denen
88 man Geld ausgeben muss, um sich dort aufhalten zu dürfen)
- 89 • Digitale Teilhabe gewährleisten – Landesförderung für Internet und technische Geräte .